

Vorwort der Herausgeber

Der Terminus *best practice* wird häufiger für die Beschreibung, gelegentlich auch für die Bewertung besonders gut gelungener praktischer Anwendungen von Erkenntnissen gebraucht als für die Formulierung eines Anspruchs an geplante oder künftige Projekte in Forschung und Praxis. Im vorliegenden Buch möge der Begriff eher im Sinne von Anspruch als zur Beschreibung eines Zustands verstanden werden.

Das Ziel des vorliegenden Buches ist es, den Leser umfassend über den gegenwärtigen Kenntnisstand der Entwicklung von Interlocksystemen zur Verhinderung von Fahrten unter Alkoholeinfluss zu informieren. In erster Linie soll der potentielle Anwender wissenschaftliche und praktische Hinweise zur Projektentwicklung, -durchführung und -evaluation erhalten und damit in die Lage versetzt werden, entsprechend gegebener Rahmenbedingungen seine Vorgehensweisen zu optimieren. All dies wird am Beispiel eines konkret in der Planung befindlichen Projekts im Rahmen des deutschen Verwaltungsrechts zu verwirklichen versucht.

Die Alkohol-Interlock-Forschung hat seit ihrem Beginn in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts eine Vielzahl von Entwicklungsphasen durchlaufen und sich dabei zunehmend einem *best practice* Niveau angenähert. *Best practice* ist insbesondere in diesem Bereich der interdisziplinären Anwendungsforschung immer relativ zu verstehen: Manches Forschungsdesign und manche wegweisende Anwendung lassen sich im Kontext der jeweiligen nationalen rechtlichen Bedingungen nur schwer oder gar nicht realisieren.

Die Autoren repräsentieren die notwendige Interdisziplinarität in Forschung und Praxis. Dazu ist es uns gelungen, eine ausgewogene Kombination von namhaften Experten und erfahrenen Anwendern auf den Gebieten der Psychologie, der Medizin, der Toxikologie, der Alkohol- und Suchtforschung, der Rehabilitation, der quantitativen Methoden zur Evaluation und der Ingenieurwissenschaften zu gewinnen. Diesen ist es zu verdanken, dass mit dem Handbuch und seinen Handlungsempfehlungen eine Methoden- und Werkzeugsammlung für die experimentelle Alkohol-Interlock-Forschung vorliegt. Es soll aber auch helfen, manche Entscheidung in Politik und Verwaltung auf der Grundlage solider Kenntnisse vorzubereiten.

All jenen, die sich bei der Ideensammlung, Planung, Vorbereitung, Erstellung und Herausgabe des Handbuches beteiligt haben, danken wir sehr herzlich. Selbstverständlich ist ein solches Werk ohne die inhaltsgebende Arbeit der Autoren gar nicht denkbar – ihnen sei für ihren Beitrag aufrichtig gedankt.

Ganz besonderer Dank gilt den Förderern dieses Buchprojekts:

Herrn Prof. Dr. R. Banse, Bonner Institut für Rechts- und Verkehrspsychologie e. V. (BIRVp),
Institut für Psychologie Rheinische-Friedrich-Wilhelms Universität Bonn

Herrn Dipl.-Psych. U. Chiellino und Herrn A. Münzinger, ADAC e. V.,

Herrn Dr. T. Wessel, Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe im Diakonischen Werk
der Evangelischen Kirche in Deutschland

Herrn Dipl.-Ing. F. Koschela, Frau Dipl.-Psych. C. Stewin und Herrn Dr. K. Richter,
DEKRA Automobil GmbH

Frau B. Velten und Herrn Dr. habil. J. Lagois, Dräger Safety AG & Co. KGaA

Herrn Dr. R. Kosellek und Herrn Prof. Dr. H. Meyer, Pro-Non

Herrn Dr. J. Seidl, AFN Gesellschaft für Ausbildung, Fortbildung und Nachschulung e. V.

Frau Dipl.-Psych. D. Glaser, DEKRA e. V. Dresden

Herrn Dipl.-Psych. W. Dau, LVR-Klinik Bonn, Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen
und Psychotherapie

Frau Dr. B. Kollbach, Herrn Dipl.-Psych. T. Liemandt, DEKRA Akademie GmbH, MPD

Herrn Dipl.-Psych. L. Mehlhorn, Berlin

Herrn Dipl.-Päd. Kay Schulte, Berlin.

Schließlich verdient insbesondere Frau Caroline Stewin für ihren unermüdlichen
und engagierten Einsatz bei der Fertigstellung des Manuskripts, den fachlichen
Korrekturen sowie für den Kontakt zu den Autoren unsere ganz besondere Aner-
kennung und Dank.

Dem Verleger, Herrn Bernhard Kirschbaum, danken wir für die Möglichkeit dieses
Thema in der „Schriftenreihe Fahreignung“ präsentieren zu dürfen.

Wolf-Rüdiger Nickel
Präsident

International Council on Alcohol,
Drugs and Traffic Safety (ICADTS)

Wolfgang Schubert
Präsident

Deutsche Gesellschaft für
Verkehrspsychologie e. V. (DGVP)